

Müller, Wilhelm: Meine Muse (1810)

1 »und willst du, meine Muse, denn gar zur Megära werden?
2 Du sangst noch jüngst im stillen Hain den Hirten und den Heerden,
3 Und nun schwingst eine Geißel du laut durch die lauten Gassen,
4 Und sprühest Flammen um dich her – Ich weiß dich nicht zu fassen.«
5 Du fragst? Siehst du die Hirten nicht nach scharfen Eisen greifen?
6 Siehst statt der Lämmer Wölfe nicht Arkadien durchstreifen?
7 Siehst in Epirus Felsen nicht die Weiber Schwerter wetzen?
8 Siehst du auf Sparta's Fluren
9 Da mußt' ich Hirtensängerin mein Haferrohr zerbrechen,
10 Und, wie's die scharfe Zeit gebeut, in scharfen Tönen sprechen.
11 Der Freiheit Tuba hab' ich hell durch Stadt und Land geblasen:
12 Laß meine Geißel nun um's Haupt der Pharisäer rasen!

(Textopus: Meine Muse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65666>)